

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 36/0327/WP18
Federführende Dienststelle: FB 36 - Fachbereich Klima und Umwelt		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 12.09.2023
		Verfasser/in: Andrea Schürmann
Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz vom 29.08.2023 (öffentlicher Teil)		
Ziele:		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
24.10.2023	Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz genehmigt die Niederschrift über die Sitzung vom 29.08.2023 (öffentlicher Teil)

Erläuterungen:

N i e d e r s c h r i f t

Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz

18. Oktober 2023

Sitzungstermin:	Dienstag, 29.08.2023
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	21:15 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal des Rates, Rathaus

Anwesende:

Ratsherr Jöran Stettner

Ratsherr Peter Blum

Ratsherr Jörg Bogoczek

Ratsfrau Julia Brinner

Ratsfrau Elke Eschweiler

Vertretung für: Ratsfrau Iris Lürken

Ratsherr Holger Kiemes

Ratsherr Sebastian Klick

Ratsherr Henning Nießen

Ratsfrau Dr. Heike Wolf

Frau Dr. Anja Fitter

Herr Marcus Liebmann

AUK/28/WP18

Ausdruck vom: 18.10.2023

Seite: 1/24

Herr Prof. Dr. Hans-Jürgen Muggenborg

Herr Dr. Andreas Nositschka

Herr Gero Matthias Schuch

Frau Barbara Stockem

Herr Marco Terporten

ab 18.30 Uhr

Herr Hendrik Alkemade

Herr Alexander Gilson

Vertretung für: Marco Terporten bis
18.30 Uhr

Frau Martha Heinen

Vertretung für: Reiner Nerlich

Herr Safi Özbay

bis 18.30 Uhr

Frau Eloisa Giancoli Tironi

Vertretung für Safi Özbay ab 18.30
Uhr

Herr Rolf Schumacher

von der Verwaltung:

Herr Beigeordneter Heiko Thomas, Dez. VII

Herr Klaus Meiners, FB 36/000

Frau Elfi Buchkremer, FB 36/000

Frau Esther Weirauch, FB 36/200

Herr Dr. Mario Kittel, FB 36/500

Frau Dr. Susanne Frey-Wehrmann, FB 36/500

Herr Dr. Daniel Kelterbaum, FB 36/700

Herr Andreas Bierfert, FB 37/000

Herr Tobias Spölgen, FB 02

als Schriftführerin:

Frau Andrea Schürmann, FB 36/100

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz vom 20.06.2023 (öffentlicher Teil)**
Vorlage: FB 36/0314/WP18

- 3 **'Einstein-Teleskop'**
Vorlage: FB 02/0258/WP18

- 4 **Vierte Feuer- und Rettungswache - Robert-Schuman-Straße / Siegelallee -**
hier: Sachstandsbericht zum Wettbewerbsverfahren
Vorlage: FB 61/0736/WP18

- 5 **Vorhabenbezogener Bebauungsplan - Freunder Weg / Zeppelinstraße - zwischen**
Freunder Weg, Zeppelinstraße und Eisenbahnweg Sachstandsbericht, weitere
Vorgehensweise
Vorlage: FB 61/0737/WP18

- 6 **Änderung des Landesentwicklungsplanes Nordrhein-Westfalen (LEP-NRW) - Ausbau der**
erneuerbaren Energie
hier: Stellungnahme der Stadt Aachen im Rahmen der Beteiligung gemäß § 13
Landesplanungsgesetz und § 9 Raumordnungsgesetz
Vorlage: FB 61/0723/WP18

- 7 **Altstadtquartier Büchel**
Realisierungswettbewerb Freianlagen für Landschaftsarchitekten:
Wettbewerbsergebnisse
Vorlage: FB 61/0726/WP18
- 8 **Weiterführung des Kooperationsprojektes im Bereich Grünpflege und Naturschutz mit**
einem sozialen Beschäftigungsträger
hier: Finanzierung
Vorlage: FB 36/0313/WP18
- 9 **Umbesetzung des Naturschutzbeirates**
Vorlage: FB 36/0299/WP18
- 10 **Überplanmäßige Mittelbereitstellung Spielpunktumgestaltung Augustinergasse**
Vorlage: FB 36/0304/WP18
- 11 **Förderprogramm Moderne Sportstätte 2022 - Calisthenicsanlagen im Stadtgebiet**
Vorlage: FB 36/0306/WP18
- 12 **Antrag zur Tagesordnung der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN und Fraktion der SPD**
"Vorstellung der Auswirkungen der bundepolitischen Beschlüsse zur Wärmewende auf
die Stadt Aachen und des Sachstands zur Aachener Wärmeplanung" vom 23.06.2023
Vorlage: FB 36/0316/WP18

- 13 **Sachstand zum Hitzeaktionsplan für die Stadt Aachen - Vorstellung einer vorbereitenden Studie**
Vorlage: FB 36/0318/WP18

- 14 **Integriertes Klimaschutzkonzept (IKSK), Maßnahme 3.1, Förderung von Solaranlagen in der Stadt Aachen - Sachstandsbericht -**
Vorlage: FB 36/0317/WP18

- 15 **Mitteilungen der Verwaltung**

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz vom 20.06.2023 (nicht-öffentlicher Teil)**
- Unterlagen werden nachgereicht -
Vorlage: FB 36/0315/WP18

- 2 **Aktueller Sachstand der Altlastenuntersuchungen auf den Grundstücken der Continental Reifen Deutschland GmbH**
Vorlage: FB 36/0309/WP18

- 3 **Interimswache**
Vorlage: FB 37/0021/WP18

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Die Sitzung wird um 17.00 Uhr durch Ratsherrn Stettner in der Funktion des Stellvertreters der Ausschussvorsitzenden Frau Lürken (in der folgenden Niederschrift „Ausschussvorsitzender“ genannt) eröffnet.

Er teilt mit, dass die Ausschussvorsitzende Frau Lürken krankheitsbedingt abwesend sei.

Durch die im Rat am 23.08.2023 beschlossenen Umbesetzungen von Ausschüssen und anderen Gremien kommt es auch im AUK zu Umbesetzungen.

Der Ausschussvorsitzende begrüßt als neuen Stellvertretenden Sachkundigen Bürger der Fraktion der GRÜNEN Herrn Hendrik Alkemade und bittet ihn für die Verpflichtung vor das Gremium zu treten.

Herr Hendrik Alkemade liest die Verpflichtungserklärung.

Der Ausschussvorsitzende fragt ins Gremium, ob es Anträge zur Änderung der Tagesordnung geben würde.

Ratsfrau Brinner bittet den TOP 11 vorzuziehen, da Bürger zu diesem TOP im Zuschauerraum anwesend seien.

Ratsherr Kiemes schließt sich dieser Bitte an.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz vom 20.06.2023 (öffentlicher Teil)

Vorlage: FB 36/0314/WP18

Die Niederschrift der Sitzung des 20.06.2023 wird in die nächste Sitzung vertagt, da diese nicht rechtzeitig fertig gestellt werden konnte.

zu 3 'Einstein-Teleskop'

Vorlage: FB 02/0258/WP18

Herr Beigeordneter Thomas erläutert, dass es hier auf vielen Ebenen Gespräche geben würde. Ziel sei es, das Einstein-Teleskop in die Region zu holen.

Ratsfrau Brinner sieht in diesem Zusammenhang zwei wichtige Belange.

Sie unterstütze die Bestrebungen das Teleskop in die Region zu holen.

Aber sie würde nicht den Ausbau der erneuerbaren Energien in diesem räumlichen Bereich in Frage stellen wollen.

Daher sei ein geänderter und erweiterter Beschlussentwurf vor der Sitzung verteilt worden.

Sie wolle daher die Personalressourcen schaffen, um beide Projekte miteinander vereinbar zu machen.

Daher sei es gewünscht, die Verwaltung aufzufordern, die Personalressource zu schaffen.

Herr Dr. Nostischka bedauert, dass kein Experte für Windenergie bei den interfraktionellen Gesprächen dabei gewesen sei.

Er könne dem vorgelegten Beschluss folgen, wenn im folgenden Satz die Worte „bis auf weiteres“ gestrichen würden.

„Die städtischen Planverfahren der Windenergiepotenzialplanung sowie weiterer Projekte (z.B. Pilotprojekte der Geothermie) auf Aachener Stadtgebiet werden bis auf weiteres unvermindert fortgeführt.“

Im Falle der Nichtvereinbarkeit würde er den Klimabeschlüssen Vorrang vor dem Einstein-Teleskop geben wollen.

Ratsfrau Eschweiler führt aus, dass der AUK nicht dem PVA vorschlagen könne, Stellen zu schaffen. Sie schlägt daher vor, diesen Teil des Beschlusses zu streichen.

Ratsherr Blum erläutert, dass es sich mit dem Einstein-Teleskop um ein einmaliges Projekt in Europa handeln würde. Es ginge hier um ein riesiges Forschungsprojekt, welches auch für Aachen einen enormen wirtschaftlichen Fortschritt bedeuten könnte.

Es handele sich um ein Projekt, das bereits unmittelbar 1500 neue Arbeitsplätze für die Region bedeuten würde.

Er könne nicht nachvollziehen, dass die Windkraft Vorrang vor diesem Projekt haben solle. Man könne, falls sich die Nichtvereinbarkeit von einzelnen Anlagen ergeben sollte, für die Windkraftanlagen andere Standorte suchen.

Auch für die RWTH würden sich enorme Chancen ergeben.

Ratsfrau Dr. Wolf würde sich als Naturwissenschaftlerin sehr freuen, wenn das Teleskop in die Region kommen würde.

Auch sei sie Verfechterin von erneuerbaren Energien und sie sei sicher, dass es Lösungen geben werde, um beide Bereiche zu harmonisieren.

Zur Frage der Stellenpotentiale würde sie die Verwaltung bitten wollen, die Stellen zu schaffen; dazu müsse die Entscheidung später im PVA getroffen werden.

Ratsherr Kiemes führt aus, dass selbst wenn Windkraftanlagen an einigen Stellen eventuell nicht gebaut werden könnten, wenn das Einstein Teleskop in die Region käme, so könnten diese ja dann sicherlich an anderen Stellen in der Region gebaut werden.

Der zu schaffende Forschungsschwerpunkt sei enorm. So gehe man alleine von 1,6 Milliarden Baukosten aus; weitere 6,8 Milliarden Euro würden dadurch in die Region fließen.

Er möchte sich daher gegen einen Beschluss aussprechen, der der Windkraft den Vorrang vor dem Einstein-Teleskop geben würde.

Ratsfrau Brinner führt aus, dass man sich keine Verzögerungen beim Ausbau der Windkraft leisten könne.

Zu den Bedenken hinsichtlich der Formulierung zur Prüfung der Personalressource erläutert sie, dass die Formulierung mit Herrn Lennartz/Fachbereich Personal abgestimmt sei.

Herr Prof. Dr. Müggenborg bekräftigt die Ausführungen von Ratsherrn Blum.

Auch er gäbe dem Einstein Teleskop absoluten Vorrang.

So würden bereits 1,9 Milliarden als Direktinvestition in die Region fließen.

Er wirft die Frage nach völkerrechtlichen Verträgen zwischen Niederlande, Belgien und Deutschland auf, die es beim Land oder Bund zu prüfen gäbe.

Ratsherr Kiemes schlägt vor, den vorgelegten Beschluss abzuändern indem bei dem Absatz zur Personalressourcen die Worte „schnellstmögliche Bewirtschaftung und“ zu streichen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschussvorsitzende lässt zunächst über den vorgelegten Beschlussentwurf bei Streichung der Worte „bis auf weiteres“ im letzten Absatz abstimmen.

Der **Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz** nimmt den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Kenntnis. Darüber hinaus wird im Rahmen der Zuständigkeit des **Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz** folgender Beschluss gefasst:

Das in der Euregio Maas-Rhein angedachte Projekt 'Einstein-Teleskop' ist von großer wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Bedeutung. Gleichzeitig darf es die anderen Ziele der Stadt (insbesondere die Klimaziele) nicht beeinträchtigen.

Ziel ist es daher, diese beiden Projekte miteinander in Einklang zu bringen. Nach einer ersten Prüfung erscheint dies möglich. Deshalb sollen die Gespräche zwischen Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft, Landesverwaltung und der Stadt Aachen intensiviert und nach Lösungen gesucht werden, wie die auftretenden Probleme (Wechselwirkungen) aufgelöst werden können. Es besteht die Chance, zwei große Ziele, das Projekt 'Einstein-Teleskop' und den notwendigen Ausbau der Erzeugung erneuerbarer Energien, insbesondere im Bereich der Windenergie zusammenzudenken und zusammen voranzutreiben. Die Chancen für eine erfolgreiche Bewerbung werden hierdurch gesteigert.

Die städtischen Planverfahren der Windenergiepotenzialplanung sowie weitere Projekte (z.B. Pilotprojekte der Geothermie) auf Aachener Stadtgebiet werden unvermindert fortgeführt.

Abstimmungsergebnis:

2 Ja

1 Enthaltung

Mehrheitlich abgelehnt

Die 2. Abstimmung zu dem Tagesordnungspunkt erfolgt zu dem vorgelegten geänderten Beschlussentwurf.

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz nimmt den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Kenntnis. Darüber hinaus wird im Rahmen der Zuständigkeit des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz folgender Beschluss gefasst:

Wir leben nicht in einem Zeitalter der Veränderungen, sondern in einem sich verändernden Zeitalter. Klima und Umwelt fordern einen grundsätzlichen Wandel, der in Einklang mit weiteren großen Aufgaben gebracht werden muss.

Das in der Euregio Maas-Rhein angedachte Projekt 'Einstein-Teleskop' eröffnet für Aachen und unsere grenzüberschreitende Region große wissenschaftliche und wirtschaftliche Chancen.

Der Ausschuss unterstützt nachdrücklich alle Bemühungen, das Einsteinteleoskop in die Euregio Maas-Rhein zu holen und empfiehlt der Stadt Aachen, das Projekt mit Kräften zu unterstützen.

Gleichzeitig verfolgt die Stadt ambitionierte Klimaziele, die u.a. Geothermie und den Ausbau der Windkraft umfassen.

In enger Abstimmung mit dem das Projekt tragenden Konsortium arbeitet die Verwaltung derzeit daran, die beiden Projekte miteinander in Einklang zu bringen. Die Gespräche zwischen Akteur*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Landesregierung und der Stadt Aachen sollen intensiviert und es soll nach Lösungen gesucht werden, wie die auftretenden Probleme (Wechselwirkungen) aufgelöst werden können.

Mit dem Ziel, diesen Prozess zu unterstützen und zu beschleunigen, bittet der Ausschuss die Verwaltung zu prüfen, welche Personalressourcen notwendig sind, um die Vereinbarkeit der verschiedenen Projekte zu untersuchen, technische Möglichkeiten aus der Forschung zusammenzutragen und diese im Dialog mit Betreiber*innen von Windkraftanlagen im Rahmen der Genehmigungsverfahren voranzutreiben. Die Verwaltung wird weiterhin beauftragt, einen Vorschlag für die schnellstmögliche Bewirtschaftung und Ansiedlung dieser Personalressourcen, z.B. direkt in der Stadtverwaltung oder in der neu gegründeten Agentur für Energie, Klima und Nachhaltigkeit, im nächsten Personal- und Verwaltungsausschuss vorzulegen.

Die städtischen Planverfahren der Windenergiepotenzialplanung sowie weiterer Projekte (z.B. Pilotprojekte der Geothermie) auf Aachener Stadtgebiet werden bis auf weiteres unvermindert fortgeführt.

Die Prüfungen der technischen Vereinbarkeit von Erneuerbare-Energien-Technologien und Einstein-Teleskop sind gemeinsam mit unseren Nachbar*innen in den Niederlanden und Belgien vorzunehmen und die wissenschaftlichen Ergebnisse sind beiden Seiten zur Verfügung zu stellen. Denkbar und wünschenswert ist, dass in diesen Gesprächen gemeinsam ein Grundstein für eine regionale Strategie zur Energieversorgung und insbesondere zum Ausbau der erneuerbaren Energien gelegt wird.

Vor der Abstimmung werden im drittletzten Absatz die Worte "schnellstmögliche Bewirtschaftung" gestrichen.

Abstimmungsergebnis:

1 Nein

1 Enthaltung

Mehrheitlich beschlossen

zu 4 Vierte Feuer- und Rettungswache - Robert-Schuman-Straße / Siegelallee -

hier: Sachstandsbericht zum Wettbewerbsverfahren

Vorlage: FB 61/0736/WP18

Ratsfrau Dr. Wolf erläutert, dass es sich bei den zu errichtenden Bauten um Sonderbauten handeln würde. Sie stellt die Frage, ob Einfluss darauf genommen werden könne, ob Planer Vorkenntnisse in diesem Bereich haben müssen.

Herr Alkenade wünscht, dass Lärmschutzkonzepte bei den Planungen berücksichtigt würden.

Herr Bierfert / Fachbereich Feuerwehr und Rettungsdienst bestätigt, dass es sich bei dem Bauvorhaben um komplexe Gebäude handeln würde. So gäbe es viele verschiedenen Anforderungen durch 24 Stunden Dienste und viele unterschiedliche Nutzungen.

Daher sei es obligatorisch bei der Planung auf erfahrene Planer zurückzugreifen.

Ratsherr Kiemes bedankt sich für die Vorlage.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 5 Vorhabenbezogener Bebauungsplan - Freunder Weg / Zeppelinstraße - zwischen

Freunder Weg, Zeppelinstraße und Eisenbahnweg Sachstandsbericht, weitere

Vorgehensweise

Vorlage: FB 61/0737/WP18

AUK/28/WP18

Ausdruck vom: 18.10.2023

Seite: 11/24

Ratsherr Kiemes fragt, ob es sicher sei, dass dort keine Altlasten seien.

Weiterhin stellt er fest, dass es Bürogebäude mit großen Glasfronten geben solle und fragt nach, ob dies klimatechnisch angeraten sei. Weiterhin würde er sich wünschen, einen Teil der Gänge als Laubengänge anzulegen.

Frau Dr. Frey-Wehrmann / Fachbereich Klima und Umwelt führt aus, dass es sich um stillgelegte Flächen der Firma Pongs handeln würde. Dort habe Gummiverarbeitung stattgefunden.

Bei der Altlastenbeurteilung sei zu sagen, dass keine Gefährdung besteht, sofern die versiegelten Flächen nicht entsiegelt werden.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Planungsausschuss, den Planungsprozess in der vorgestellten Form fortzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 6 Änderung des Landesentwicklungsplanes Nordrhein-Westfalen (LEP-NRW) - Ausbau der erneuerbaren Energie

hier: Stellungnahme der Stadt Aachen im Rahmen der Beteiligung gemäß § 13 Landesplanungsgesetz und § 9 Raumordnungsgesetz

Vorlage: FB 61/0723/WP18

Herr Dr. Nositschka dankt für die Vorlage. Er bittet die Verwaltung darum, dem Land mitzuteilen, in Zukunft kein Verfahren – wie hier geschehen – konkret in den Sommerferien durchzuführen.

Ratsherr Stettner schließt sich diesem Wunsch an.

Ratsherr Kiemes hält den Ausschluss von Freiflächen, die als geschützte Landschaftsbestandteile ausgewiesen sind, für Freiflächen-Photovoltaikanlagen nicht für richtig.

Herr Meiners / FB 36 widerspricht, dass es sich hier um besondere Biotope mit hoher Wertigkeit handele, die nicht für diese Zwecke genutzt werden sollten.

Ratsherr Stettner führt an, dass er bei einer kombinierten Nutzung auch Agri-Photovoltaik für möglich halte.

Ratsherr Kiemes stellt die Frage nach dem Abstandskorridor, den die Landesverwaltung auf 200 m begrenzen möchte. Er stellt sich die Frage, ob man dies so wolle oder ob man weitere Flächen für Photovoltaik nutzen wolle.

Herr Meiners führt aus, dass der Korridor ein großer Schritt sei und die 200 m Begrenzung kein Widerspruch sei.

Beschluss:

Der **Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz** nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis. Er empfiehlt dem Planungsausschuss, dem in Anlage 1 beigefügten Entwurf der Stellungnahme der Stadt Aachen im Rahmen der Beteiligung gemäß § 13 Landesplanungsgesetz und § 9 Raumordnungsgesetz zuzustimmen und die Verwaltung zu beauftragen, diesen abschließend bei der Landesplanungsbehörde NRW einzureichen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 7 Altstadtquartier Büchel

Realisierungswettbewerb Freianlagen für Landschaftsarchitekten:

Wettbewerbsergebnisse

Vorlage: FB 61/0726/WP18

Herr Vogt von der SEGA Städtische Entwicklungsgesellschaft Aachen GmbH & Co KG berichtet anhand einer Power Point Präsentation über das Ergebnis des Wettbewerbs.

Die Präsentation wird der Niederschrift beigefügt.

Ratsfrau Brinner bedankt sich für die Vorlage und den Vortrag.

Bei dem Gewinner Entwurf ist ihr besonders wichtig, dass es Lösungen zu Regenwassermanagement, Thermalwassernutzung und auch Platz für 70 Bäume gäbe.

Sie würde sich wünschen, wenn es gelingen könnte, den Wasserlauf auch im Winter bespielbar zu machen.

Ratsherr Kiemes fragt sich, ob eine Thermalwassernutzung im Winter abgestellt werden müsse. Auch fragt er, ob das Geplante mit den Flächen, die im Besitz der Stadt Aachen sind, umsetzbar sei.

Ratsherr Stettner geht hierauf ein und möchte ggfs. über die Flächenfrage im nichtöffentlichen Teil reden, wenn dann Bedarf sein sollte.

Ratsfrau Dr. Wolf möchte gerne wissen, was passieren würde, wenn man sich mit dem 1. Sieger nicht einigen könnte.

Herr Vogt geht hierauf ein und erläutert, dass die anderen beiden Preisträger zum jetzigen Zeitpunkt beschlossen hätten, nicht als Konkurrent zum Sieger weiter machen zu wollen. Man plane derzeit mit dem Sieger des Wettbewerbs.

Beschluss:

Der **Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz** nimmt die Ausführungen der Verwaltung und die Ergebnisse des von der Städtischen Entwicklungsgesellschaft Aachen (Ausloberin) durchgeführten freiraumplanerischen Realisierungswettbewerbs für das Altstadtquartier Büchel zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 8 Weiterführung des Kooperationsprojektes im Bereich Grünpflege und Naturschutz mit einem sozialen Beschäftigungsträger

hier: Finanzierung

Vorlage: FB 36/0313/WP18

Herr Dr. Nositscha vermisst eine konkrete Kostenaufteilung.

Herr Meiners erläutert, dass die detaillierten Kosten noch nicht bekannt seien.

Hierzu sei noch keine genaue Antwort möglich. Er stellt in Aussicht, dies zu recherchieren und nachzuliefern.

Ratsfrau Brinner gibt ihre Zustimmung zum Projekt und wünscht sich die Unterstützung für die nächsten Jahre.

Ratsherr Kiemes bedankt sich beim Fachbereich Klima und Umwelt und den Verbänden, die diese Kooperation ermöglichen. Er finde es in vielen Bereichen schön zu sehen, wenn es Menschen und Institutionen gäbe, die sich um andere Menschen kümmern.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen, einer erneuten Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt Aachen und einem sozialen Beschäftigungsträger mit einer Laufzeit von 4 Jahren zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 9 Umbesetzung des Naturschutzbeirates

Vorlage: FB 36/0299/WP18

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen, Herrn Dieter Formen als Mitglied und Herrn Ralf Güttes als stellvertretendes Mitglied für den BUND in den Naturschutzbeirat zu wählen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 10 Überplanmäßige Mittelbereitstellung Spielpunktumgestaltung Augustinergasse

Vorlage: FB 36/0304/WP18

Ratsherr Kienes hat bei Durchsicht der Vorlage unter dem Punkt Finanzielle Auswirkungen gesehen, dass die ungedeckten Folgekosten u.a. durch Steuererhöhungen gedeckt werden sollen.

Herr Beigeordneter Thomas erläutert, dass es wegen der Beteiligung des Aachener Stadtbetriebes auch um den Wirtschaftsplan des E 18 gehen würde.

Diese Diskussion sei daher verwaltungsintern zu führen.

Ratsherr Kienes weist darauf hin, dass er die Formulierung dennoch für falsch halte.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und empfiehlt der Bezirksvertretung Aachen- Mitte, die Verwaltung mit der Ausführung der Umgestaltung zu beauftragen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 11 Förderprogramm Moderne Sportstätte 2022 - Calisthenicsanlagen im Stadtgebiet

Vorlage: FB 36/0306/WP18

Ratsherr Kiemes teilt mit, dass die Bürger*innen durch die Beratung in der Bezirksvertretung Kornelimünster /Walheim über die geplanten Standorte informiert worden seien.

Die Bürger*innen würden den angekündigten Standort in Walheim kritisch sehen.

Die Nutzung des Parks sei derzeit bestimmt durch Ruhe und Erholung. Die Anwohner*innen würden aber alle geräuschintensiven Nutzungen direkt wahrnehmen.

Aus der Vorlage gehe auch nicht die Detailplanung der neu zu gestaltenden Anlagen hervor. Er schlägt jedoch vor, einen anderen Standort auszuwählen.

So gäbe es in unmittelbarer Nähe zum Sportgelände der Herta Walheim eine Fläche, die geeignet sei, eine solche Anlage dort anzusiedeln.

Die Vorlage sei bereits in der Bezirksvertretung Kornelimünster/Walheim behandelt worden. Seines Wissens nach seien dort keine Alternativstandorte beraten worden. Diese Frage möchte er gerne an die Verwaltung richten.

Ratsfrau Brinner hält zunächst fest, dass es in der Vorlage um 7 Standorte für Calisthenicsanlagen gehen würde, für jeden Bezirk sei eine Anlage vorgesehen.

Sie hält die Verteilung auf die 7 Bezirke für eine gute Lösung, auch wenn sie sich noch weitere zusätzliche Standorte vorstellen könne.

Dies sei auch bereits im Sportausschuss Thema der Beratungen gewesen. Man könne sich auch zusätzlich für andere Sozialräume wie Driescher Hof oder Kennedypark demnächst Anlagen vorstellen.

Zur Frage der gewählten Standorte in den einzelnen Bezirken sieht Ratsfrau Brinner die Kenntnisse zur Beurteilung der Standortfrage in der jeweiligen Bezirksvertretung.

AUK/28/WP18

Ausdruck vom: 18.10.2023

Seite: 16/24

In der Bezirksvertretung Kornelimünster/Walheim habe man die Vorlage mit dem darin enthaltenen Standort beschlossen.

Der AUK schaue auf die Fragen der Grünfläche unter dem Aspekt Umwelt.

Herr Beigeordneter Thomas führt aus, dass sich die neu zu gestaltenden Anlagen an ein breites Publikum richten sollen.

Die Vorlage sei im Sportausschuss behandelt worden, so dass das förmliche Ratsverfahren laufe.

Die Bezirksvertretungen hätten die Vorlage ebenfalls zur Kenntnis genommen.

Er führt aus, dass nicht zu erwarten sei, dass die neuen Anlagen als Standorte für Partys und Ähnliches in Zukunft genutzt werden würden. Vielmehr handelt es sich um die zeitgemäße Fortentwicklung der im Wald vorhandenen Trimm-Dich-Pfade.

Weiterhin sei wichtig zu der Vorlage zu wissen, dass es sich bei den Landes-Fördermitteln um ein Gesamtpaket handeln würde, das ggfs. gänzlich verloren gehen könnten, wenn die Beschlüsse verschoben würden.

Frau Buchkremer vom Fachbereich Klima und Umwelt erklärt, dass sich der Fachbereich Sport bisher schwerpunktmäßig um den Vereinssport gekümmert habe. Der Stadtsportbund hat mit der Sportverwaltung und den Vertretern der Bezirke in den Bezirken Begehungen durchgeführt und für jeden Bezirk geeignete Standorte ausgewählt.

Die Förderungsanträge seien bereits früh gestellt gewesen.

Ursprünglich seien 10 Anlagen geplant gewesen. Die Zahl hätte man aber frühzeitig auf 7 reduziert mit dem Wunsch der Verteilung der verbleibenden 7 Anlagen auf alle Bezirke.

In dem Bezirk Kornelimünster/Walheim gab es bei den Begehungen einen alternativen Standort, der aber verworfen wurde, da dort erst eine Reihe baulicher Vorbereitungen hätten getroffen werden müssen.

Aus dem Zuschauerraum gibt es Zwischenrufe einer Bürgerin.

Der Ausschussvorsitzende Stettner verweist auf die Geschäftsordnung und weist die Bürgerin darauf hin, dass es in diesem Ausschuss kein Rederecht für Bürger*innen gibt.

Frau Buchkremer führt aus, dass bei einer Verschiebung des Beschlusses die Gesamtförderung in Gefahr geraten könne.

Herr Dr. Nositschka weist ergänzend darauf hin, dass er auch für andere Bereiche der Stadt wie z.B. Rothe Erde eine Anlage für wünschenswert halten würde. Er möchte gerne wissen, ob es bereits Erkenntnisse zu Nutzungszeiten gäbe.

Frau Buchkremer führt aus, dass die Anlage nicht beleuchtet würden und daher nur tagsüber von einer Nutzung auszugehen sei.

Ratsfrau Dr. Wolf befürchtet auch, dass die Gesamtförderung in Gefahr sein könnte.

In der Bezirksvertretung Kornelimünster/Walheim habe man dem Standort zugestimmt. Im Sportausschuss war sie anwesend und auch dort war der Beschluss einstimmig. Ratsherr Blum hält fest, dass die Vorlage bis auf die Bezirksvertretung Richterich und Bezirksvertretung Mitte in allen Bezirksvertretungen gewesen sei und auch dort alle Beschlüsse zustimmend waren. Er wundere sich daher zum jetzigen Zeitpunkt über die Mitteilung der BürgerInnen. Bisher würden die Beschlüsse in den Bezirksvertretungen zu Standorten in anderen Ausschüssen nicht in Frage gestellt. Ratsherr Kiemes möchte gerne wissen, wo die 3 weiteren Standorte in Zukunft geplant würden. Herr Beigeordneter Thomas führt hierzu aus, dass bereits zu Beginn der Fördermittelbeantragung diese Reduzierung auf diese 7 Standorte vorgenommen worden sei, um die Förderung nicht zu gefährden. Frau Buchkremer erläutert, dass Standorte wie Lichtenbusch, Gillesbachtal und Kennedypark im Gespräch für weitere Anlagen seien. Hier seien jedoch noch verschiedene vorbereitende oder begleitende Arbeiten nötig. Ratsfrau Brinner plädiert dafür die Vorlage heute zu beschließen, um nicht die Förderung und Durchführung aller Anlagen zu gefährden. Ratsherr Kiemes äußert sich, dass er den Wegfall der Förderung nicht für gefährdet ansehen würde. Er bitte darum Standorte alternativ im Bereich Kornelimünster/Walheim zu prüfen, insbesondere im Hinblick auf derart viele Bürgeräußerungen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz beauftragt die Verwaltung mit der Ausführung des Sportstättenbaus.

Der Beschluss wird wie folgt erweitert:

Der Standort für die Anlage in Walheim soll erneut verwaltungsintern geprüft werden. Die Prüfung darf die Förderung nicht gefährden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**zu 12 Antrag zur Tagesordnung der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN und Fraktion der SPD
"Vorstellung der Auswirkungen der bundepolitischen Beschlüsse zur Wärmewende auf
die Stadt Aachen und des Sachstands zur Aachener Wärmeplanung" vom 23.06.2023
Vorlage: FB 36/0316/WP18**

Herr Beigeordneter Thomas hält fest, dass die Stadt auf einem guten Weg sei. Man sei dabei die Vergabe abzuschließen. Die Ausschreibung habe leider länger gedauert.

Ratsfrau Brinner dankt für die Vorlage, insbesondere auch, weil es Beschlüsse seitens des Bundes ja noch nicht gäbe. Sie äußert den Wunsch zu gegebener Zeit nochmals über den Sachstand informiert zu werden. Auch als Info für die Bürger halte sie dies für wünschenswert, wenn die Beschlüsse des Bundes vorliegen würden.

Herr Beigeordneter Thomas erläutert, dass es regelmäßige Berichte geben wird.

Er weist ergänzend auf eine am 06.11. um 18 Uhr mit Trianel stattfindende öffentliche Veranstaltung zur Wärmeplanung hin. Um eine Anmeldung wird gebeten.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Der Antrag zur Tagesordnung der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN und Fraktion der SPD „Vorstellung der Auswirkungen der bundespolitischen Beschlüsse zur Wärmewende auf die Stadt Aachen und des Sachstands zur Aachener Wärmeplanung“ vom 23.06.2023 gilt hiermit als behandelt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 13 Sachstand zum Hitzeaktionsplan für die Stadt Aachen - Vorstellung einer vorbereitenden Studie

Vorlage: FB 36/0318/WP18

Herr Dr. Kelterbaum FB 36 präsentiert eine Power Point und berichtet zum Hitzeaktionsplan.

Die Präsentation wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Ratsherr Kiemes dankt für den Vortrag.

Er erinnert daran, dass es bereits seit 2014 hierzu Bestrebungen gibt.

Es seien seit dieser Zeit viel Maßnahmen möglich gewesen; 2018 habe es ein neues Maßnahmenkonzept gegeben und er wäre eigentlich erst dann froh, wenn solche Maßnahmen auch umgesetzt würden.

Ratsherr Klick möchte gerne wissen, was unter dem Begriff „Hitzeereignis“ zu verstehen sei.

Herr Dr. Kelterbaum erläutert, dass es hier die Orientierung an dem Hitzeschema des Deutschen Wetterdienstes (DWD) gäbe. Hiernach würde man von einem Hitzeereignis sprechen, wenn mehr als 35 Grad über mehrere Tage in Verbindung mit nicht genügend Nachtabkühlung bestünden.

Ratsfrau Brinner stellt die Frage nach der Fertigstellung des Hitzeaktionsplans. Sie weist darauf hin, dass es auch das Klimafolgenanpassungskonzept gebe und möchte gerne wissen, ob sich auch die Budgetfrage bei der Umsetzung stellen würde und ob die Politik evtl. nachsteuern müsse?

Herr Dr. Kelterbaum berichtet, dass die Planung so aussehen würde, dass zum nächsten Sommer der Hitzeaktionsplan Einsatz bereit sein solle. Es gäbe Abstimmungsprozesse zwischen Stadt Aachen und der Städteregion Aachen.

Zur Kostenfrage verteilen sich so auch die Kosten auf die beiden Haushalte von Stadt und Städteregion.

Herr Beigeordneter Thomas berichtet von den Plänen zu Beginn des Jahres sowohl bei der Stadt wie auch bei der Städteregion in die verschiedenen Gremien zu gehen. Derzeit laufen die Abstimmungen zwischen FB 61 und FB 36.

Herr Schumacher führt aus, dass in den bebauten Bereichen Hitzeinseln entstanden sind.

Insbesondere bei Neubauplanungen müsse man bereits im Vorfeld versuchen, Hotspots zu vermeiden.

Herr Schuch bedankt sich für den Vortrag und richtet seine Frage auf die Zukunftsperspektiven an den Vortragenden.

Herr Beigeordneter Thomas geht davon aus, dass die Weiterentwicklung von derart vielen Faktoren abhängig sei. Es sei vielmehr als eine Daueraufgabe zu betrachten sein.

Herr Bogozek würde sich wünschen, dass dieses Thema auch mehr in der Öffentlichkeit ankommen würde, da jeder einzelne mitwirken könne.

Ratsherr Kiemes weist darauf hin, dass das Klimafolgenanpassungskonzept bereits vom Ausschuss beschlossen wurde und wünscht sich in vielen Bereichen auch die Ausführung der Maßnahmen und nennt hier das Beispiel heller Asphalt.

Ratsherr Stettner nennt die Möglichkeit der Aufstellung von Trinkbrunnen.

Er wünscht sich gerne zeitnah nochmal einen Bericht über den Sachstand.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz nimmt den mündlichen Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 14 Integriertes Klimaschutzkonzept (IKSK), Maßnahme 3.1, Förderung von Solaranlagen in der Stadt Aachen - Sachstandsbericht -

Vorlage: FB 36/0317/WP18

Ratsfrau Brinner stellt fest, dass der Fördertopf im August 2023 bereits leer gewesen sei und wertet dies als echten Aachener Erfolg. Sie würde sich wünschen, sich hier nicht auszuruhen, sondern vielleicht im Herbst im Ausschuss bereits zu überlegen, wie man in 2024 weitermachen könne.

Zusätzlich wäre es schön, vielleicht auch mehr Erfolge bei Mehrfamilienhäusern, Gewerbe etc. erzielen zu können.

Ratsherr Kiemes freut sich über die Ausweitung der Anlagen. Für die Zukunft glaubt er, dass sich die Frage stellen werde, wie man mit wenig Förderaufwand dennoch viele Killowattstunden erzielen könne.

Herr Meiners hält es für ausschlaggebend, dass bei Investoren die Frage nach den Kosten der Stromerzeugung im Vergleich zu den Strombezugskosten stärker ins Zentrum rücke. Auch ist er sicher, dass ein Umdenken bei den Mietobjekt-Betreibern erfolge und fände es wichtig, den Mieterstrombereich zukünftig vermehrt zu adressieren. Er hält es daher für angebracht, spätestens Anfang des Jahres neue Akzente zu setzen um hier eine Dynamik zu erreichen. Vorschläge hierzu kämen voraussichtlich Ende des Jahres.

Herr Dr. Nositschka wertet das IKSK als großen Erfolg.

Er hält es für wichtig auf Förderprogramme hinzuweisen und entsprechende Beratung anzubieten.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz nimmt den Sachstandsbericht zum Solarförderprogramm zur Kenntnis.

AUK/28/WP18

Ausdruck vom: 18.10.2023

Seite: 21/24

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 15 Mitteilungen der Verwaltung

Ausgelegt wurde eine Mitteilung der Verwaltung zur überplanmäßigen Bereitstellung zur Neugestaltung des Spielplatzes Beverstraße.

Es wird ein kurzer Filmausschnitt, der von Wildkamas im Aachener Wald aufgenommen wurde, über die Wildkatzenpopulation im Aachener Wald gezeigt.

Ende der öffentlichen Sitzung ist um 20.30 Uhr.

Die Nichtöffentlichkeit wird hergestellt.